




Schätze der Menschheit

WELTERBE
IN HESSEN

- 
- * UNESCO-WELTERBE
 - * WELTDOKUMENTENERBE
 - * IMMATERIELLES KULTURERBE

Schätze der
Menschheit

W E L T E R B E
I N H E S S E N

- 
- 4 Grußworte
 - 6 Die UNESCO-Welterbe-Orte in Hessen auf einen Blick

UNESCO-WELTERBE

- 8 Einführung
- 10 Kloster Lorsch
- 14 Oberes Mittelrheintal
- 18 Obergermanisch-Raetischer Limes
- 20 Bergpark Wilhelmshöhe
- 22 Grube Messel
- 24 Buchenwald im Nationalpark Kellerwald-Edersee
- 26 Mathildenhöhe Darmstadt

WELTDOKUMENTENERBE

- 28 Einführung
- 30 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess
- 32 Constitutio Antoniniana
- 34 Goldene Bulle
- 36 Arolsen Archives
- 38 Lorscher Arzneibuch
- 40 Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm
- 44 Gero-Codex
- 46 Stummfilm „Metropolis“

IMMATERIELLES KULTURERBE

- 48 Einführung
- 50 Hessische Apfelweinkultur
- 52 Hessischer Kratzputz

- 54 Impressum

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Welterbe. Das klingt nach Verpflichtung und Ehre – und beides gehört dazu, wenn Kultur- und Naturschätze, Dokumente und Traditionen von der UNESCO ausgezeichnet werden. Denn das bringt neben Anerkennung auch die Aufgabe mit sich, das Welterbe zu erhalten, es zu erforschen und kommenden Generationen seine Bedeutung zu vermitteln.

Aber Welterbe bedeutet auch Spaß an der Vergangenheit und Lust auf Natur, spannende Geschichten und Augenblicke des Staunens. Nehmen Sie unsere im doppelten Sinne „jüngste“ hessische Welterbestätte, die Anfang des 20. Jahrhunderts entstandene und 2021 auf die UNESCO-Liste genommene Mathildenhöhe Darmstadt, die gebaute Vision eines modernen, guten Lebens, demokratisch und gerecht für alle. Oder das erdgeschichtlich älteste hessische Welterbe, die Fossilagerstätte Grube Messel, 1995 als erstes UNESCO-Weltnaturerbe Deutschlands anerkannt: Sie gibt als Fenster zur Urzeit Aufschluss über die Entwicklung des Lebens und den Wandel von Landschaft, Umwelt und Klima. Kaum auszudenken, dass sie beinahe als Mülldeponie genutzt worden und für immer verloren gegangen wäre.



Sieben Welterbestätten liegen ganz oder teilweise in Hessen, hinzu kommen das Weltdokumentenerbe von der altrömischen Constitutio Antoniniana über die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. und die Märchen der Brüder Grimm bis zu Zeugnissen der Verbrechen der NS-Herrschaft. Und zum Immateriellen Kulturerbe zählen sowohl der Kratzputz als auch die Apfelweinkultur, also Ebbelwei, Bembel und Gerippes. Auf sie alle will diese Broschüre hinweisen, Neugier wecken und den Appetit anregen. Ob bei einem Ausflug mit Kindern zu Mitmachmuseen wie auf der Saalburg am Obergermanisch-Raetischen Limes oder beim Kloster Lorsch, beim verliebten Spaziergang im romantischen Mittelrheintal oder einer robusten Wanderung durch die alten Buchenwälder im Nationalpark Kellerwald-Edersee: Genießen Sie das hessische Welterbe!

Ihre

ANGELA DORN

Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Idee des UNESCO-Welterbes entstand aus einer unmittelbaren Bedrohung heraus. Die junge Republik Ägypten beschloss 1954 den Bau eines großen Staudamms für den Nil oberhalb von Assuan. Dieses gigantische Projekt bedeutete gleichzeitig den Untergang der Jahrtausende alten nubischen Kultur in den Fluten des mehr als 500 Kilometer langen Stausees. Angesichts dieses Plans wurde erstmals der Grundsatz laut, dass bestimmte sakrale, historische oder kulturelle Denkmäler „der gesamten Menschheit eigen sind und zum gemeinsamen Erbe gehören, in welcher Zeit und an welchem Ort sie auch immer entstanden sein mögen“. So formulierte es der damalige Generaldirektor der UNESCO René Maheu. Diesem Aufruf folgte eine beispiellose Rettungskampagne, die unter dem Schlagwort „Rettung von Abu Simbel“ in das Gedächtnis der Welt-Denkmalpflege einging. Den spektakulären Höhepunkt bildete die Translozierung der im 13. Jahrhundert v. Chr. errichteten Felsentempel des Pharaos Ramses II. Zwischen 1963 und 1968 wurden sie ab- und höhenversetzt wiederaufgebaut.

Unter dem Eindruck dieser Kampagne wurde auf der 17. UNESCO-Generalkonferenz im November 1972 die Welterbekonvention mit dem erklärten Ziel beschlossen, das Kultur- und Naturerbe von „außerge-



wöhnlichem universellem Wert“ als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit zu erhalten. 1978 wurden die ersten zwölf Stätten in die Welterbeliste eingetragen. Heute gehört die Welterbekonvention zu den erfolgreichsten Programmen der UNESCO. Und in keinem Land der Welt trifft sie auf so viel Echo wie in Deutschland, wo über 50 Welterbestätten nach Überzeugung der UNESCO eine „weltweite Einzigartigkeit“ aufweisen und die Kriterien der „Authentizität“ (historische Echtheit) eines Kulturdenkmals oder „Integrität“ (Unversehrtheit) einer Naturerbestätte erfüllen. Dass allein sieben von ihnen in Hessen liegen, erfüllt uns mit großem Stolz. Als Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen und Welterbebeauftragter der Hessischen Landesregierung setze ich mich für die sachgerechte Erhaltung des hessischen Welterbes ein.

PROF. DR. MARKUS HARZENETTER

Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege
Hessen | Welterbebeauftragter der Hessischen
Landesregierung

Die UNESCO-Welterbe-Orte in Hessen auf einen Blick

* UNESCO-WELTERBE

KLOSTER LORSCH

OBERES MITTELRHEINTAL

OBERGERMANISCH-
RAETISCHER LIMES

BERGPARK WILHELMSHÖHE
KASSEL

GRUBE MESSEL

BUCHENWALD IM
NATIONALPARK
KELLERWALD-EDERSEE

MATHILDENHÖHE
DARMSTADT

* WELTDOKUMENTENERBE

1. FRANKFURTER
AUSCHWITZ-PROZESS
Frankfurter Römer/
Hessisches Landesarchiv

CONSTITUTIO ANTONINIANA
Universitätsbibliothek Gießen

GOLDENE BULLE
Landesbibliothek Darmstadt

AROLSEN ARCHIVES
Bad Arolsen

LORSCHER ARZNEIBUCH
Lorsch/Staatsbibliothek
Bamberg

KASSELER HANDEXEMPLARE
DER KINDER- UND
HAUSMÄRCHEN
Grimmwelt Kassel

GERO-CODEX
Landesbibliothek Darmstadt

STUMMFILM „METROPOLIS“
Murnau-Filmtheater, Wiesbaden

* IMMATERIELLES KULTURERBE

HESSISCHE
APFELWEINKULTUR
Rhein-Main und Umgebung

HESSISCHER KRATZPUTZ
Hessisches Hinterland und
Landkreis Marburg-Biedenkopf



* AROLSSEN ARCHIVES

BERGPARK WILHELMSHÖHE

* HANDEXEMPLARE DER BRÜDER GRIMM IN DER GRIMMWELT

Nationalpark-Zentrum, Vöhl



BUCHENWALD IM NATIONALPARK KELLERWALD-EDERSEE



HESSISCHER KRATZPUTZ



CONSTITUTIO ANTONINIANA



HESSISCHE APFELWEINKULTUR



OBERGERMANISCH-RAETISCHER LIMES

OBERES MITTELRHEINTAL



Niederwalddenkmal, Rüdesheim



STUMMFILM „METROPOLIS“



1. FRANKFURTER AUSCHWITZ-PROZESS / GOLDENE BULLE



GRUBE MESSEL



MATHILDENHÖHE DARMSTADT

* GOLDENE BULLE / GERO-CODEX

KLOSTER LORSCH



LORSCHER ARZNEIBUCH



UNESCO- Welterbe

An jedem ersten
Sonntag im Juni feiert
Deutschland den
Welterbetag – vor Ort
an den Welterbestätten
und digital.



Die UNESCO ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Mit ihrem Welterbe-Programm schützt sie seit 1972 Zeugnisse vergangener Kulturen, Spuren von Begegnungen und Austausch, künstlerische Meisterwerke und einzigartige Naturlandschaften. In Hessen gibt es Stand heute sieben Welterbestätten. Die Vertragsstaaten der UNESCO können Vorschläge zur Aufnahme einreichen. Ein Komitee prüft dann, ob die Stätte einen außergewöhnlichen, universellen Wert besitzt.

A close-up photograph of a stone wall, likely part of a historical building. The wall is constructed from irregular, roughly-hewn stones in various shades of brown, tan, and grey. A spotlight effect is used, illuminating the right side of the wall while leaving the left side in deep shadow. The lighting creates strong highlights and deep shadows, emphasizing the texture and irregular shapes of the stones.

TOR ZUM FRÜHEN MITTELALTER


Kloster Lorsch



„Diß Kloster hat gar ein alte Liberey gehabt /
dergleichen man in
gantzem Teutschland nicht gefunden hat.
Aber die alten Bücher sind zum
mehrertheil darauß verzuckt worden.“



Geschichtsschreiber Sebastian Münster
im Werk „Kosmographey“ von 1544



Im experimentalarchäologischen Freilichtlabor Lauresham auf dem Klostersgelände erleben die Besucherinnen und Besucher, wie ein Herrenhof im frühen Mittelalter funktionierte.

→ www.hessenlink.de/lauresham

* Kloster Lorsch ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler Europas aus vorromanischer Zeit und ein Wahrzeichen karolingischer Baukunst. Erstmals urkundlich im Jahr 764 erwähnt, wurde das Kloster 772 an den fränkischen König Karl übertragen. Als Kaiser Karl der Große machte er Kloster Lorsch zum Zentrum seiner Politik, seiner Kirchenreform und Bildungsoffensive. Die Torhalle ist das am besten erhaltene karolingische Bauwerk nördlich der Alpen. Weitere Relikte sind das Fragment einer Basilika und zwei Drittel der Klostermauer. Zusammen brachten sie Lorsch 1991 den Welterbe-Status ein – als erster hessischer Stätte. Er bezieht sich auf das Mutterkloster Altenmünster und das spätere Hauptkloster. Heute zeigen ins Gelände gedrückte Umrisse, wo früher Gebäude standen; sie geben einen Eindruck von den Dimensionen der einstigen Baukörper und der besonderen Aura des Ortes. Innovative Vermittlung des Mittelalters zählt viel in Lorsch. Es gibt einen Kräutergarten nach dem Lorscher Arzneibuch, das zum Welterbdokumentenerbe der UNESCO zählt (siehe Seite 38), die Zehntscheune als Schaudepot für Bauskulptur und das experimentalarchäologische Freilichtlabor Lauresham.

FLUSSROMANTIK

Oberes Mittelrheintal






„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin,
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.“



Auszug aus Heinrich Heines Gedicht
über die Loreley im „Buch der Lieder“ von 1827



**Schauruinen,
Zauberhöhle, Tempel und
wurzelbewehrte Pfade
zum Klettern machen
einen Spaziergang im
Osteinschen Niederwald
auch für Kinder
zum Erlebnis.**

**→ [www.hessenlink.de/
ostein](http://www.hessenlink.de/ostein)**

* Im Oberen Mittelrheintal zeigt sich der Rhein von seiner schönsten Seite: Steile Felsen, malerische Weinberge, Burgen und Schlösser säumen den Flussverlauf zwischen Rüdesheim, Bingen und Koblenz. Seit 2002 gehört das Obere Mittelrheintal zum UNESCO-Welterbe; inspirieren lassen sich Künstlerinnen und Künstler von der Landschaft seit Jahrhunderten. Besonders die Epoche der Romantik vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hat das Obere Mittelrheintal geprägt. Künstlerinnen und Künstler wie Johann Wolfgang von Goethe, Bettina von Arnim und Clemens Brentano wandten sich hier von Aufklärung und Weimarer Klassik ab, rückten Poesie und Gefühle in den Mittelpunkt, beschäftigten sich mit Mythen und Märchen – und schufen sie sogar selbst: Die Loreley, die mit ihrem goldenen Haar die Rheinschifffahrer in die gefährlichen Strömungen lockt, ist eine Kunstsage von Clemens Brentano. Auf hessischer Seite des Oberen Mittelrheintals beeindruckt vor allem der Osteinsche Niederwald, der von den Staatlichen Schlössern und Gärten Hessen betreut wird. Im rund 300 Hektar großen Landschaftspark erleben die Besucherinnen und Besucher eine einzigartige Mischung aus Natur, Architektur und überwältigenden Rheinausblicken.

Obergermanisch-Raetischer Limes

* Der Obergermanisch-Raetische Limes ist ein Teil der römischen Grenzbefestigung mit Kastellen, Wachtürmen, Mauern und Palisaden. Die einstige Weltmacht grenzte damit ihr Reich gegen das nicht besetzte Germanien ab. Die UNESCO nahm den Obergermanisch-Raetischen Limes, der durch Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern verläuft, 2005 in ihre Welterbe-Liste auf. Zusammen mit dem Hadrianswall und dem Antoniuswall im Vereinigten Königreich, dem Niedergermanischen Limes entlang des Niederrheins und dem westlichen Teil des Donaulimes in Niederbayern, Österreich und der Slowakei bildet der Limes sogar eine transnationale Weltbestätte – die „Grenzen des Römischen Reiches“. Der hessische Limesabschnitt reicht von Grebenroth im Rheingau-Taunus-Kreis bis Seligenstadt am Main. Die 153 Kilometer lange Strecke verläuft über die Höhen des Taunus und schließt in einem großen Bogen die Wetterau ein, bevor sie auf den Main trifft. Der Limes war keineswegs eine undurchdringliche Verteidigungslinie. Neben der Kennzeichnung und Sicherung der nördlichen Außengrenze des Römischen Reiches diente er dazu, den Personen- und Warenverkehr zu kontrollieren und Zoll zu erheben. Wie die Menschen in einem Kastell und an der nördlichen Grenze des Römischen Reiches lebten, kann man im Römerkastell Saalburg bei Bad Homburg erleben.





Das Römerkastell Saalburg bei Bad Homburg bietet vor allem Familien viel – von Kinderführungen bis zu Veranstaltungen mit Römergruppen, die das Leben im Kastell zeigen.

→ www.hessenlink.de/saalburg

WEILBURG *

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Landkreis Gießen

Arnsburg *

Hungen-Inheiden *

Landkreis Limburg-Weilburg

Butzbach *

Echzell *

Hochtaunuskreis

Langenhain *

Friedberg *

Kapersburg *

Ober-Florstadt *

Wetteraukreis

Altenstadt *

Rheingau-Taunus-Kreis

BAD HOMBURG

Kleiner Feldberg *

Marköbel *

Alteburg-Heftrich *

Main-Kinzig-Kreis

Zugmantel *

Rückingen *

Main-Taunus-Kreis

FRANKFURT AM MAIN *

Kreisfreie Stadt Frankfurt

OFFENBACH *

Großkrotzenburg *

WIESBADEN *

Kreisfreie Stadt Wiesbaden

Seligenstadt *

Landkreis Offenbach

UNESCO-WELTERBE *


Bergpark Wilhelmshöhe

„Vielleicht das grandioseste überhaupt, was irgendwo der Barockstil in Verbindung von Architektur und Landschaft gewagt hat.“



Kunsthistoriker Georg Dehio
im „Handbuch der deutschen
Kunstdenkmäler“ von 1914





Vom 1. Mai bis zum
3. Oktober kann
man dem Lauf der
Wasserspiele mittwochs,
sonntags und feiertags
zu Fuß folgen.

→ [www.hessenlink.de/
wasserspiele](http://www.hessenlink.de/wasserspiele)

* Der Bergpark Wilhelmshöhe ist seit 2013 UNESCO-Welterbe. Mit der gartenkünstlerischen Anlage, den Wasserspielen und der gewaltigen Herkules-Statue zeigt er die monumentale Baukunst des europäischen Absolutismus. Bis 1866 diente der größte Bergpark Europas den Landgrafen und Kurfürsten von Hessen-Kassel, danach den preußischen Königen und deutschen Kaisern als Sommerresidenz. Immer einen Besuch wert ist das Schloss Wilhelmshöhe, in dem die Gemäldegalerie Alte Meister mit Rembrandt-Sammlung und die Antikensammlung untergebracht sind. Auf einem Spaziergang durch das Gesamtkunstwerk Bergpark entdeckt man die Löwenburg, das Gewächshaus, das Ballhaus sowie zahlreiche Kleinarchitekturen; sie sind allesamt Teil von Hessen Kassel Heritage, das die Schlösser, Museen und Parks zusammenfasst. Wer zum Herkules hinaufsteigt, wird mit einem spektakulären Blick über Kassel und die Region belohnt. In den Sommermonaten lohnt sich ein Besuch besonders; dann führen die über 300 Jahre alten Wasserspiele vom Fuß des Herkules bis zum Schlossteich – und nutzen damals wie heute keine Pumpen, sondern nur den natürlichen Wasserdruck.

FENSTER IN DIE URZEIT

Grube Messel





Die Grube Messel kann in Führungen erkundet werden. Ein Erlebnis im Besucherzentrum ist eine simulierte Fahrt durch das Gestein in 433 Meter Tiefe.

→ [www.hessenlink.de/
grubemessel](http://www.hessenlink.de/grubemessel)

* Die Grube Messel wurde im Jahr 1995 von der UNESCO zum ersten deutschen Weltnaturerbe ernannt. Das ehemalige Tagebaugelände bietet ein einzigartiges Fenster in die Zeit des Eozäns vor 48 Millionen Jahren. Bis heute entdecken Forscherinnen und Forscher bisher unbekannte Arten, die im Ölschiefer des ehemaligen Maar-Sees nahezu perfekt erhalten sind. Mehrere 10.000 Fossilien wurden bisher dokumentiert und lassen ein vielfältiges Ökosystem unter tropischen Klimabedingungen wieder aufleben. Jährlich kommen rund 3.000 neue Funde hinzu. Zu den spektakulärsten Fossilien gehören die Überreste von vollständigen Urpferden mit Resten der letzten Mahlzeit im Magen oder Föten im Mutterleib, Krokodile, Insekten und das vollständige Skelett eines Primaten. Das weltweit älteste komplett erhaltene Exemplar mit dem Spitznamen „Ida“ bietet einzigartige Einblicke in die Ökologie von frühen Primaten. Das Besucherzentrum dient als Eingangstor zum Weltnaturerbe, erklärt aber auch multimedial, wie die Grube Messel entstanden ist, wie der Ölschiefer abgebaut und die Fundstelle davor gerettet wurde, zu einer Mülldeponie zu werden.


UNBERÜHRTE NATUR

Buchenwald im Nationalpark Kellerwald-Edersee

„Nur eine Stunde von Menschen fern,
Nur eine einzige Stunde!

Statt der tönenden Worte des Waldes Schweigen,
Statt des wirbelnden Tanzes der Elfen Reigen,
Statt der leuchtenden Kerzen den Abendstern,
Nur eine Stunde von Menschen fern!“

Auszug aus „Nur eine Stunde im grünen Wald“
der Dichterin Auguste Kurs (1815-1892)



**Das Team des
Nationalparks bietet
geführte Touren ins
Welterbegebiet an.**


**→ [www.hessenlink.de/
kellerwald](http://www.hessenlink.de/kellerwald)**

* Buchenwälder bedeckten einst weite Teile Europas. Heute gibt es alte, unverfälschte und unberührte Buchen-Urwälder nur noch als kleine Reste – zum Beispiel im Nationalpark Kellerwald-Edersee im nordhessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg. Seit 2011 ist das Buchenwald-Gebiet des Nationalparks Teil der UNESCO-Weltnaturerbestätte „Buchenurwälder und Alte Buchenwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“. Das Welterbe-Teilgebiet „Kellerwald“ ist rund 1.467 Hektar groß; außergewöhnlich alte, ausgedehnte und unzerschnittene Wälder bestimmen hier die Landschaft. Diese mehr als 200 Jahre alten Buchenbestände und Einzelbuchen sowie größeren zusammenhängenden Flächen sind sehr selten. Sie zählen deshalb zu den stark bedrohten Lebensräumen unseres Kontinents, obwohl die Buche als Baumart nicht gefährdet ist. Das Land Hessen und das Nationalparkamt stellen sicher, dass der 7.688 Hektar große Nationalpark mit seinem Welterbe-Gebiet überwacht und betreut wird. Oberste Priorität hat dabei der Prozessschutz: Die Natur wird auf dieser Fläche sich selbst überlassen. Der Mensch greift nicht ein, sondern beobachtet, lernt und staunt, wie die Wildnis von morgen entsteht.



WEGWEISENDE TRENDS DER MODERNE

Mathildenhöhe Darmstadt



Die Stadt bietet
regelmäßig Führungen
an – mit verschiedenen
Schwerpunkten, auf
Englisch oder für Kinder.

→ [www.hessenlink.de/
mathildenhoehe](http://www.hessenlink.de/mathildenhoehe)

* Die Mathildenhöhe Darmstadt ist ein einzigartiges Ensemble aus Architektur, Skulpturen und Parkanlagen. Kreative aus Architektur, Landschaftsplanung, Kunst und Handwerk setzten hier von 1899 bis 1914 wegweisende Trends der Moderne um und legten den Grundstein für das, was das Bauhaus später weiterentwickelte und was heute mit dem Begriff des Neuen Bauens verbunden wird: klare Linien, reduzierte Ornamentik, Klinkerfriese, über Eck geführte Fensterbänder oder Flachdächer. Vor allem unter dem aus Wien berufenen Joseph Maria Olbrich avancierte die Künstlerkolonie zu einem innovativen und experimentellen Zentrum der Architektur, der Freien und der Angewandten Kunst. Die UNESCO hat die Mathildenhöhe Darmstadt 2021 in ihre Welterbe-Liste aufgenommen. Dazu gehören das Hauptgebiet der Ausstellungen mit dem prominenten Hochzeitsturm, dem Ausstellungsgebäude, den Ateliergebäuden und den Künstlerhäusern in einem gestalteten Freiraum mit Gärten, Pavillons, Brunnen, Kunstwerken und Wegen.

Welt- dokumentenerbe

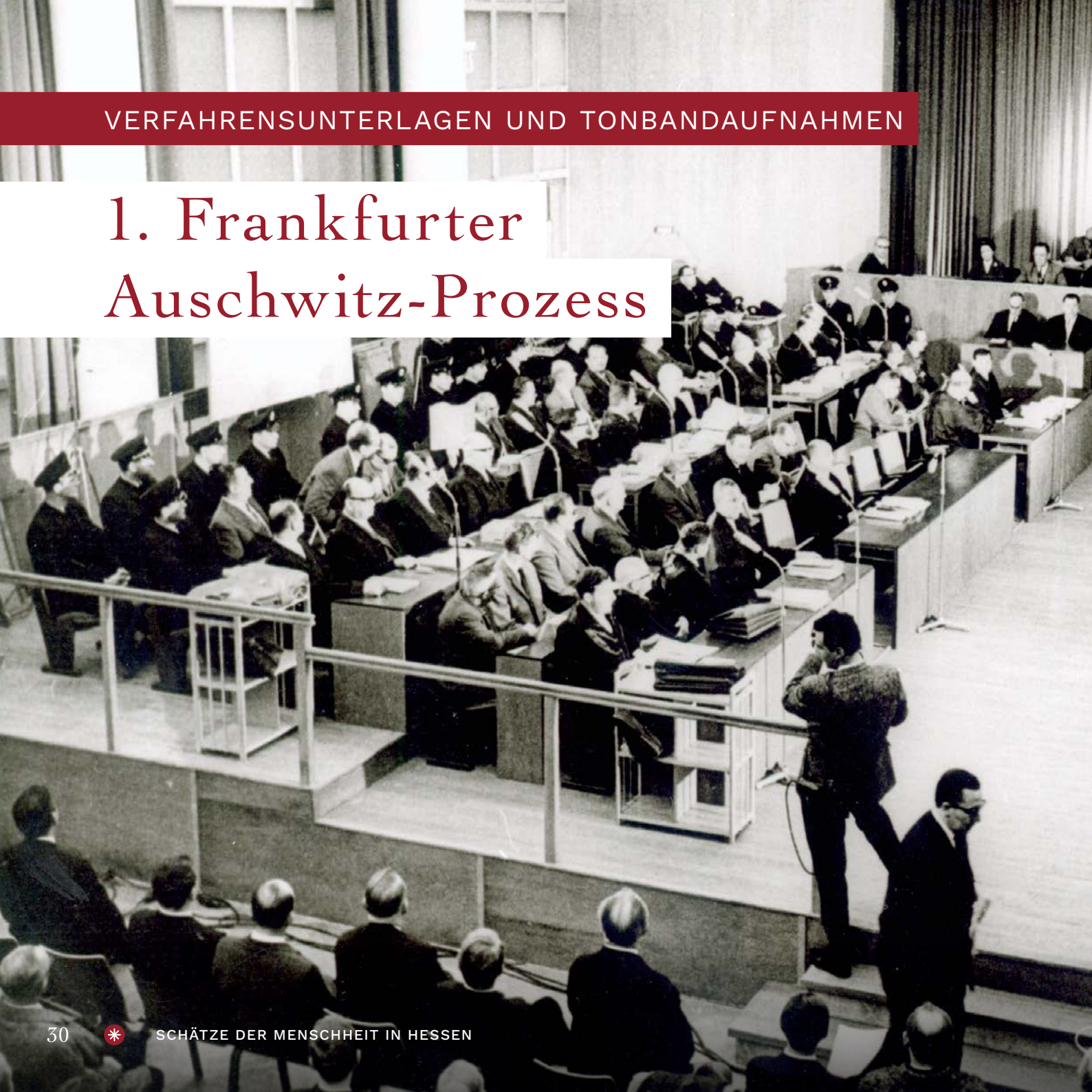
Viele der hessischen
Zeugnisse kann man
online durchblättern
oder anhören.

→ [www.hessenlink.de/
welterbe](http://www.hessenlink.de/welterbe)



Das Weltdokumentenerbe ist ein Verzeichnis von Schriften, Bild-, Ton- und Filmaufzeichnungen, die von außergewöhnlichem Wert für die Menschheit sind. Es gehört zum seit 1992 bestehenden UNESCO-Programm „Gedächtnis der Menschheit“ („Memory of the World“). Dessen Ziel ist es, solche Dokumente in Archiven, Bibliotheken und Museen zu sichern, digital zugänglich zu machen und das Bewusstsein für ihre Bedeutung zu erhöhen. In Hessen bewahren die Universitäts- und Landesbibliotheken sowie Archive einen Teil des mit Hessen verbundenen Weltdokumentenerbes auf.

1. Frankfurter Auschwitz-Prozess






Auf → www.hessenlink.de/prozess erklärt das Hessische Landesarchiv den Prozess anhand eindrücklicher Fotos und Tonbandmitschnitte.

* Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen zahlreiche NS-Verbrecher lange straflos davon; etliche lebten unbehelligt in der jungen Bundesrepublik. Vor allem dem Frankfurter Generalstaatsanwalt Fritz Bauer ist es zu verdanken, dass sich das vom 20. Dezember 1963 an änderte: Der 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess war eine Zäsur in der juristischen Aufarbeitung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen. Insgesamt 22 Personen wurden aufgrund der Verbrechen im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz angeklagt, in dem die Nationalsozialisten zwischen 1940 und 1945 mehr als eine Million Menschen ermordeten. Die UNESCO nahm die Unterlagen 2017 in ihr Register „Gedächtnis der Menschheit“ („Memory of the World“) auf. Die Prozessunterlagen zum 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess umfassen 456 Aktenbände und werden im Hessischen Hauptstaatsarchiv aufbewahrt. Sie spiegeln den gesamten Verfahrensgang wider. Eine Besonderheit sind die 103 Tonbänder mit Mitschnitten der Aussagen von Zeuginnen und Zeugen. Die Tonbänder sind als Quelle von einmaligem dokumentarischem Wert, da vor Gericht Opfer des Holocaust aus vielen Staaten Europas und aus Übersee 20 Jahre nach Kriegsende zum ersten Mal wieder ihren Peinigern begegneten. Ihre Aussagen konfrontierten die Öffentlichkeit schonungslos mit dem vielfach verdrängten Grauen in Auschwitz.



PAPYRUS MIT TRAGWEITE

Constitutio Antoniniana



**Die Unibibliothek
Gießen erklärt die
Constitutio Antoniniana
auf einer eigenen
Website:**

**→ [www.hessenlink.de/
constitutio](http://www.hessenlink.de/constitutio)**

* Der fast 2.000 Jahre alte „Papyrus Gissensis 40“ in der Universitätsbibliothek Gießen ist ein herausragendes Dokument der Bürger- und Menschheitsgeschichte. Er enthält einen Teil des Wortlauts der „Constitutio Antoniniana“ in der griechischen Fassung. Mit diesem Edikt verlieh der römische Kaiser Marcus Aurelius Severus Antoninus, genannt Caracalla, um 212/213 n. Chr. allen freien Bewohnern des Imperium Romanum das römische Bürgerrecht. Bis dahin hatten viele von ihnen den Rang von Fremden inne, was rechtliche und soziale Nachteile bedeutete. Der im Jahr 215 n. Chr. verfasste „Papyrus Gissensis 40“ bietet die weltweit einzige erhaltene wörtliche Überlieferung des Erlasses, der vor seiner Auffindung allein aus der Geschichtsschreibung bekannt war. Einige Stellen fehlen, weil der Papyrus beschädigt ist. Die Forschung erkannte schon 1910 dessen Bedeutung. Die „Constitutio Antoniniana“ ist das überhaupt erste Dokument, das einen einheitlichen Status für Millionen Menschen unterschiedlichster Herkunft schuf und trotzdem lokale Rechtstraditionen tolerierte. Deshalb hat die UNESCO sie 2017 ins Welterbe aufgenommen.

REGELN FÜR DIE KÖNIGSWAHL

Goldene Bulle





**Die Goldene Bulle
kann man auf der
Website der Universitäts-
und Landesbibliothek
Darmstadt
durchblättern.**

**→ [www.hessenlink.de/
goldenebulle](http://www.hessenlink.de/goldenebulle)**

* Die Goldene Bulle war das wichtigste Verfassungsdokument des Heiligen Römischen Reiches (Deutscher Nation) und gehört zu den zentralen Zeugnissen deutscher Geschichte. Die UNESCO nahm den Erlass 2013 in das Weltdokumentenerbe auf. Als Kaiser Karl IV. 1356 nach langen Verhandlungen mit den Kurfürsten dieses Reichsgesetz erließ, lagen mehr als 100 Jahre Streitigkeiten und Kriege um die Königsthronfolge hinter dem Reich. Mit der Goldenen Bulle gab es nun eine gesetzliche Vorgabe für die Wahl und Krönung eines neuen Königs. Das war ein bedeutender Akt in einer Zeit, in der viele Kulturen und Völker im Heiligen Römischen Reich zusammengefasst waren. Bis zur Abdankung des letzten römisch-deutschen Kaisers 1806 war die Goldene Bulle – der Name kommt von ihrem goldenen Siegel – gültig. Insgesamt wurden sieben Ausfertigungen hergestellt. Das „Reichsexemplar“ in Frankfurt am Main war das berühmteste: Es wurde bei jeder Wahl wieder eingesehen, denn Frankfurt wurde durch die Goldene Bulle als Ort der Königswahl verbindlich festgelegt. Alle Originalexemplare befinden sich in deutschen und österreichischen Archiven. In Hessen bewahren die Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt sowie das Institut für Stadtgeschichte Frankfurt je eine Goldene Bulle auf.



Arolsen Archives

„Die Dokumente in Bad Arolsen stellen ein ehrwürdiges Mahnmal dar, das vertrauensvoll zu Ehren der Millionen Opfer des Holocausts und anderer Naziverbrechen verwahrt wird.“



Thomas Bürgenthal, Holocaust-Überlebender, geboren 1934





**Bei der Aktion
#everynamecounts können
Freiwillige helfen, Namen und
Daten von Opfern und Überleben-
den des Nationalsozialismus zu
digitalisieren. Zum Mitmachen
braucht man nur das Internet.**

→ www.hessenlink.de/arolsen

* Mit den Arolsen Archives befindet sich im nordhessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg das weltweit größte Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Seit 2013 ist die Sammlung Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes „Gedächtnis der Menschheit“ („Memory of the World“). Als Internationaler Suchdienst nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, half das Archiv zunächst bei der Suche nach Überlebenden. In der Zentralen Namenskartei mit Hinweisen zum Schicksal von 17,5 Millionen Menschen befinden sich Zeugnisse der Verfolgung von Minderheiten und politischen Gegnerinnen und Gegnern. Die Arolsen Archives bewahren auch historisch einmalige Dokumente auf, zum Beispiel eine Abschrift der Liste des Industriellen Oskar Schindler, mit der er Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter durch eine Beschäftigung in seiner Emaillefabrik vor der Ermordung in den Vernichtungslagern rettete. Heute stehen die Konservierung der Dokumente, der Aufbau des Online-Archivs und digitale Bildungsangebote im Vordergrund. Zudem warten persönliche Gegenstände von KZ-Häftlingen darauf, zurückgegeben zu werden. Über die Kampagne #StolenMemory suchen die Arolsen Archives mit Unterstützung von vielen Freiwilligen nach Hinterbliebenen.

Lorscher Arzneibuch

XII
AD CAPITIS DOLOREM abrodan
ter bene uale et pip lau
ITEM AD CAPUT CUI DOLET u
ne et coquit in ipso et colat
oleo et in ampulla mita

„Knoblauch ist gut für Phlegmatiker und solche,
die einen kalten Magen haben;
wer an den Nieren leidet,
verwende ihn sparsamer.“



Auszug aus dem Lorscher Arzneibuch

**Das etwa 150
Seiten umfassende
Werk befindet sich in der
Staatsbibliothek Bamberg
und ist volldigitalisiert
zugänglich.**

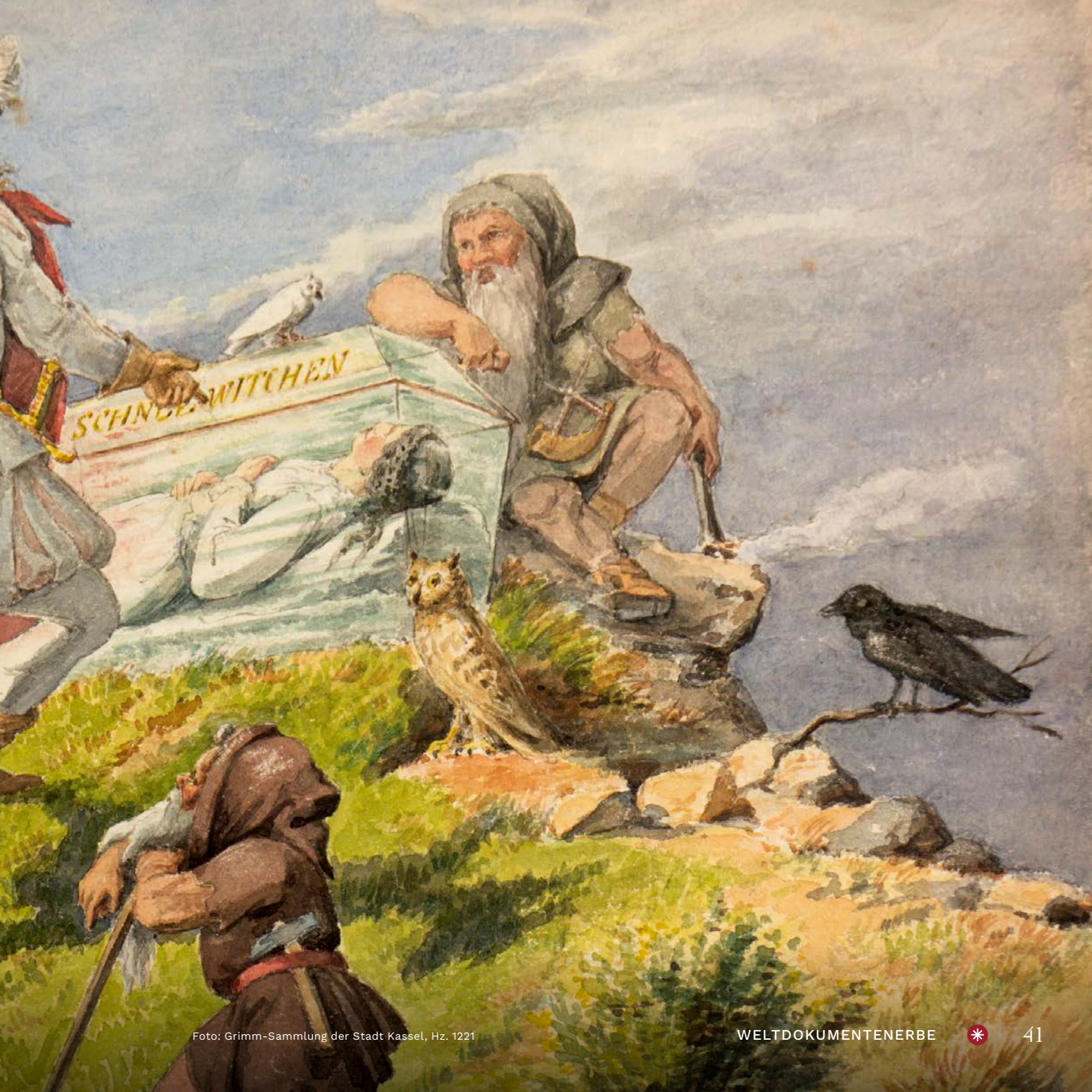
**→ [www.hessenlink.de/
arzneibuch](http://www.hessenlink.de/arzneibuch)**

* Das Lorscher Arzneibuch ist das älteste medizinische Buch des abendländischen Mittelalters. Es entstand Ende des 8. Jahrhunderts in der südhessischen Benediktinerabtei Lorsch (siehe Seite 10), gelangte aber vor 1.000 Jahren durch Kaiser Heinrich II. nach Bamberg. Hier wird es bis heute aufbewahrt. Die UNESCO nahm das Lorscher Arzneibuch 2013 in das Welterbdokumentenerbe auf und würdigt damit vor allem seine Bedeutung als Meilenstein in der Medizingeschichte. Das Heilen galt zu dieser Zeit als Eingriff in die Pläne Gottes. Das Arzneibuch des Klosters Lorsch besteht aus einer Sammlung von 482 Rezepten zur Kräuterheilkunde und verteidigt in seiner Einleitung die Heilkunde. Wer diese Einleitung geschrieben hat, ist nicht sicher. Jedenfalls fand sie Anklang bei den Menschen, und seither galt die Behandlung Kranker nicht mehr als unstatthafter Eingriff des Menschen in die göttlichen Pläne, sondern als Akt christlich gebotener Nächstenliebe. Zahlreiche Rezeptnachträge und althochdeutsche Randbemerkungen (Glossen) zeugen von der intensiven Benutzung des Arzneibuchs im 9. und 10. Jahrhundert.

ERSTMALS SCHRIFTLICH FESTGEHALTEN

Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm





SCHINDELWITZEN

„Kindermärchen sollen erzählt werden,
damit in ihrem hellen und reinen
Lichte die ersten Gedanken und Kräfte
des Herzens aufwachen und wachsen.“



Jacob Grimm (1785-1863)

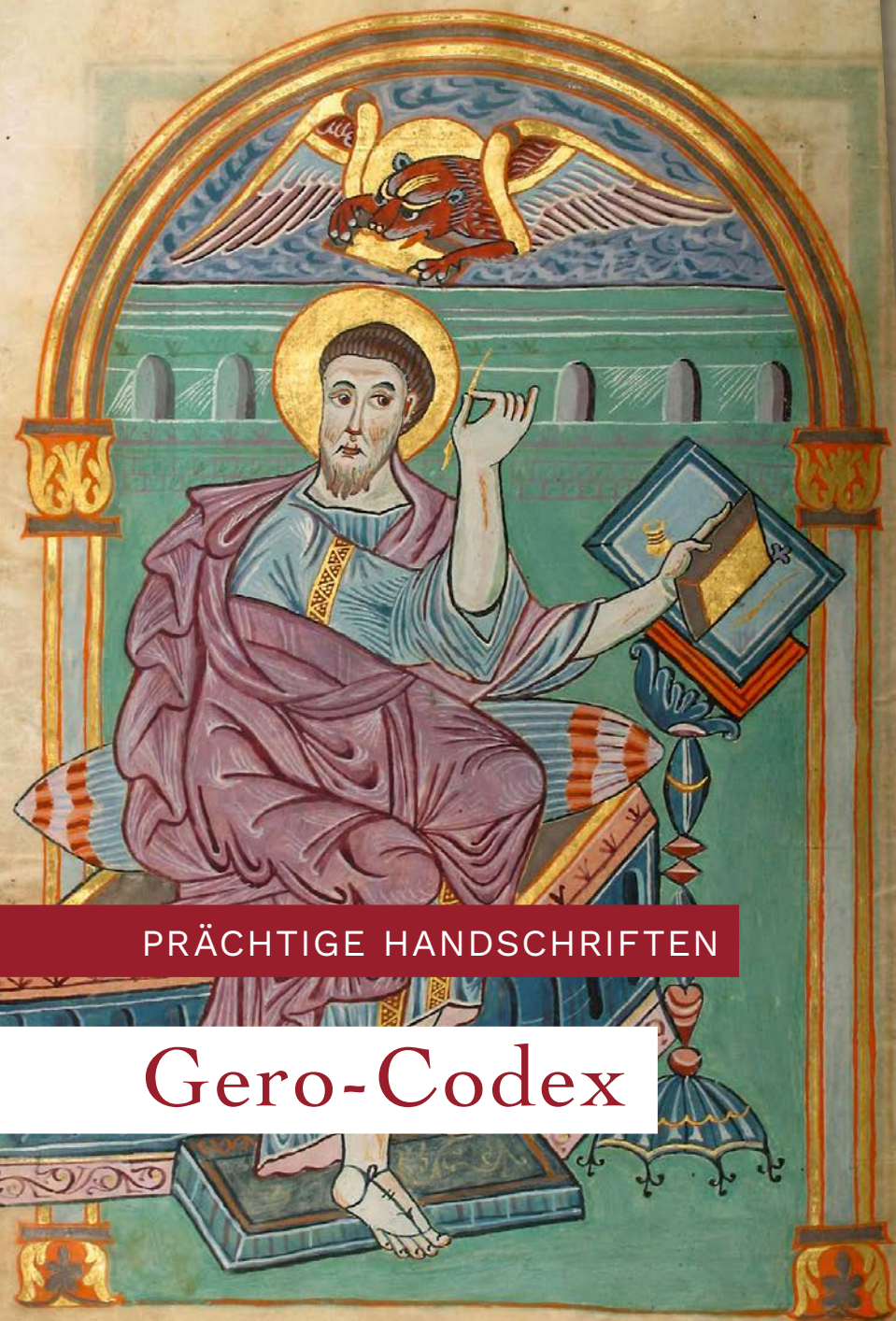




**Im Mitmach-Museum
Grimmwelt in Kassel
kommen die Brüder Grimm
im digitalen Zeitalter an:
Künstlerisch, medial und inter-
aktiv vermittelt die Ausstellung
das Leben, Schaffen und Wirken
der berühmten Hessen.**

**→ [www.hessenlink.de/
grimm](http://www.hessenlink.de/grimm)**

* Jahrhundertlang wurden Märchen erzählt und mündlich weitergegeben. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm – geboren 1785 und 1786 in Hanau und aufgewachsen in Steinau an der Straße – trugen sie schriftlich zusammen. Mit ihren Kinder- und Hausmärchen veröffentlichten sie eines der weltweit am meisten verbreiteten Bücher deutscher Sprache – und schufen zugleich die erste systematische Zusammenfassung und wissenschaftliche Dokumentation von Märchentraditionen. Mit ihrer Arbeit fassten sie durch mehrere Kulturen geprägte Märchen in neuer Form zusammen und bauten eine Sammlung auf, die selbst eine neue Tradition begründete. Aufgrund dieser Bedeutung nahm die UNESCO die Grimm’schen Märchen 2005 in ihr Weltdokumentenerbe auf; es waren die ersten Schriftdokumente aus Hessen im „Memory of the World“-Programm. Die bedeutendste erhaltene Quelle für die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Grimm’schen Märchen sind die Kasseler Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen mit eigenhändigen Ergänzungen und Notizen der Grimm-Brüder. Sie sind in der Grimmwelt in Kassel ausgestellt.



PRÄCHTIGE HANDSCHRIFTEN

Gero-Codex

RECUM
TIBUS UN
DISCIPUL
PARUIT IL
exprobrauit in
illorum. & du
Quia
ranteum resurrexisse a mortu
runt. Et dixit eis. Euntes in r
uersum. praedicate euangeliu
turae. Qui crediderit & bap
saluus erit. Qui uero non credi
nabitur. Signa autem eos qui
haec sequentur. In nomine m
eient. linguis loquentur no
tollent. Etsi morsiferum qu
non eos nocebit. Super aegr
ponent. & bene habebunt. I
the postquam locutus est eis. a
in caelum. & sedit adextris d

BEN
DECTM
LIS AP
S IHC. ET
credulitatem
rtiam cordis
his qui uide
f. non credide
mundum uni
m omni crea
zatus fuerit.
derit. condem
crediderint.
eo daemona
uis. serpentes
ud biberint.
os manus im
E tdnis quidem
assumptus est
i. Illi autem p



IN B
bus herodis regi
nerunt ierosoli
natus est rex iu
stellam eius in o
eum. Audiens au
& omnes ierosolin
omnes principes sac
sciscitabat ab eis ubi
runt ei. In bethleem
pphetam. Et tubeth
qua minima es
et dux. q
herode
ab eis
tensit

**Den Gero-Codex
kann man online
durchblättern:**

→ [www.hessenlink.de/
gerocodex](http://www.hessenlink.de/gerocodex)

* Kaum eine Epoche in der Geschichte der Buchmalerei hat so prächtige Handschriften hervorgebracht wie das Zeitalter der Ottonen im 10. Jahrhundert. Vor allem im Kloster Reichenau am Bodensee schufen Mönche biblische Abschriften für die großen Kirchen des Reiches. Zehn dieser prunkvoll bebilderten Handschriften hat die UNESCO 2003 als Weltdokumentenerbe anerkannt. Dazu gehört der Gero-Codex, den die Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt aufbewahrt. Der Codex ist ein 30 auf 23 Zentimeter großer und 176 Blatt starker Band aus Pergament, in dem in kunstvoller Schrift Bibeltexte für die liturgische Praxis gemalt sind. Er enthält die für die Heilige Messe nötigen Teile der Evangelien und konnte so während der Liturgie genutzt werden. Beeindruckend sind auch die Abbildungen von vier Evangelisten, dem thronenden Christus und dem Stifter samt seinem Schreiber. Der Kölner Erzbischof Gero hat den Codex vermutlich vor dem Jahr 969 in Auftrag gegeben. Der Schreiber des Codex war ein Mönch namens Anno, der sich selbst in einer Widmung für Gero abgebildet hat. Gero wiederum, der von 969 bis 976 Kölner Erzbischof war, widmet auf einer Bildtafel den Codex seiner Kirche.

ERFOLGREICH REKONSTRUIERT

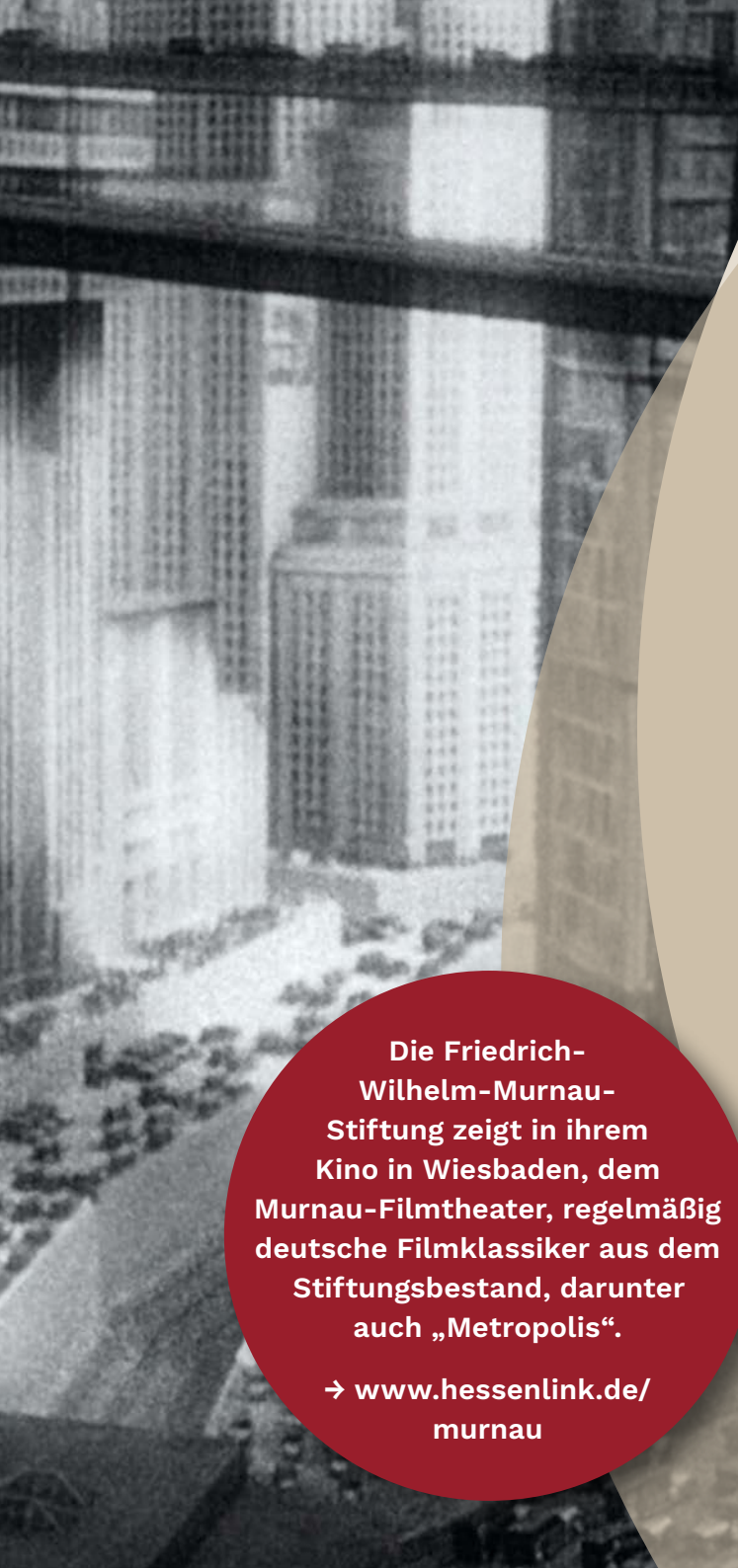
Stummfilm „Metropolis“

„Noch 24 Stunden Arbeit,
und kein Mensch, Joh Fredersen,
wird den Maschinen-Menschen von einem
Erdeborenen unterscheiden können!“



Erfinder Rotwang in „Metropolis“



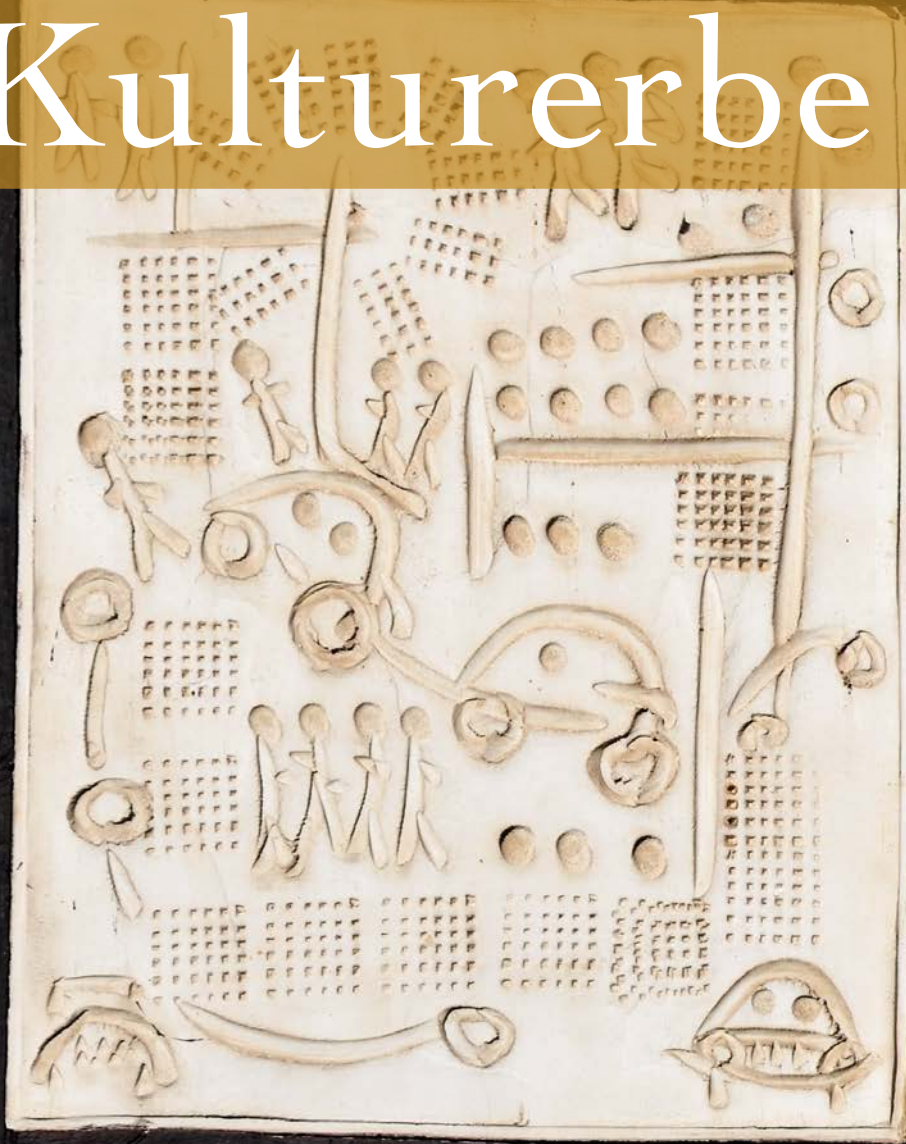



**Die Friedrich-
Wilhelm-Murnau-
Stiftung zeigt in ihrem
Kino in Wiesbaden, dem
Murnau-Filmtheater, regelmäßig
deutsche Filmklassiker aus dem
Stiftungsbestand, darunter
auch „Metropolis“.**

**→ [www.hessenlink.de/
murnau](http://www.hessenlink.de/murnau)**

* Hoch über der Stadt Metropolis herrscht Joh Fredersen, während unter der Erde das Volk schuftet. Fredersens Sohn Freder verliebt sich in die Arbeiterführerin Maria. Erfinder Rotwang erschafft einen Roboter, dem er auf Fredersens Anweisung das Aussehen Marias gibt. Die falsche Maria wiegelt die Arbeiter auf, die ihre Maschinen verlassen und damit die Überflutung der Stadt auslösen. Können Freder und Maria die Stadt retten? Mit seinem Stummfilm „Metropolis“, der 1927 Premiere feierte, zeichnete Fritz Lang das dystopische Zukunftsbild einer Stadtgesellschaft. Kurz nach der Uraufführung wurde eine gekürzte und inhaltlich verfälschte Fassung geschnitten: Das Original ging verloren. In jahrelanger Kleinarbeit gelang es der Wiesbadener Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Originalabzüge der verlorenen Negative zu finden, sodass etwa 80 Prozent der ursprünglichen Fassung identifiziert und restauriert werden konnten. Diese restaurierte Version des Filmes nahm die UNESCO 2001 ins Weltdokumentenerbe auf. Durch neue Funde in Buenos Aires und weitere Rekonstruktionen konnte das Werk im Jahre 2010 beinahe lückenlos zusammengesetzt werden und lief 2011 bundesweit in den Kinos.

Immaterielles Kulturerbe





Das Hintergrundbild zeigt den Hessischen Kratzputz (siehe Seite 52), der im Bundesweiten Verzeichnis für Immaterielles Kulturerbe steht.



Beim Immateriellen Kulturerbe steht der Mensch im Mittelpunkt: Seine Bräuche, Künste, Feste und Handwerkstechniken sind kulturelle Ausdrucksformen. Das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes von 2003 will dieses Erbe, seine Vielfalt und Kreativität bewahren und den gegenseitigen Respekt der Menschen vor ihren Kulturen stärken. Die Aufnahme ist mit einem mehrstufigen Verfahren verbunden. Erst, wenn ein regionaler Brauch oder ein besonderes Können im Bundesweiten Verzeichnis für Immaterielles Kulturerbe eingetragen sind, haben sie eine Chance darauf, auch in die weltweiten Listen aufgenommen zu werden.

GERIPPT UND GEPFLEGT

Hessische Apfelweinkultur



**„Das Gerippte
Museum“ in Hanau
zeigt alles rund um den
Apfelwein – inklusive
größtem Bembel und
Geripptem der Welt.**


**[www.hessenlink.de/
geripptes](http://www.hessenlink.de/geripptes)**

* Die handwerkliche Apfelweinkultur verbindet Wissen und Können rund um die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen mit der Apfelweinherstellung und den dazugehörigen Bräuchen. Von der Streuobstwiese, die als ökologisch wertvoller Lebensraum die Landschaft prägt, über die traditionelle Herstellung des Apfelweins – vorwiegend in Familienbetrieben oder Keltergemeinschaften – bis zu Gaststätten und Festen ist die Apfelweinkultur seit Jahrhunderten ein wichtiges Element hessischer Identität. Apfelwein bedeutet auch Gemeinschaft: Engagierte Menschen pflegen Obstbaumbestände, keltern gemeinsam und feiern Apfelweinfeste. Vereine, Verbände und Streuobstinitiativen geben diese Kultur weiter, vom Wissen um alte Obstsorten und Keltertechniken bis zu Verkostungen, Wettbewerben und geschmacklichen Experimenten mit Mispel, Honig und Quitte. Wenngleich auch andere Regionen Deutschlands Beiträge zur Apfelweinkultur leisten, ist sie doch fest in Hessen verankert. Seit 2022 steht sie im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes.

JAHRHUNDERTEALTE TRADITION

Hessischer Kratzputz





Die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege bietet auf ihrer Website einen Audiowalk an, mit dem man Kratzputzhäuser in Dautphetal per Smartphone entdecken kann.

→ www.hessenlink.de/kratzputz

* Wer durch die nordhessische Schwalm und das Hessische Hinterland im Landkreis Marburg-Biedenkopf spaziert, kann besondere Gestaltungen an den historischen Fachwerkhäusern entdecken: Figuren, Blumen, Symbole und grafische Formen sind in die Fassade geritzt. Hessischer Kratzputz heißt diese Putzweise in der ländlichen Bautradition, die bis in das 17. Jahrhundert zurückgeht. Die Darstellungen werden entweder eingeritzt, durch Stempel, Nagelbretter oder Reisigbündel auf vorher geglätteten, frischen Putzgrund eingeprägt oder mit glättenden Werkzeugen aus Holz oder Eisen einmodelliert. Träger ist Kalkputz, dem Tierhaare oder pflanzliche Fasern beigemischt wurden. Der Kratzputz steht seit 2016 im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes. Mittlerweile widmen sich nur noch wenige Betriebe dieser Technik. Um sie lebendig zu halten, fördert das Landesamt für Denkmalpflege Hessen zum Beispiel die Inventarisierung historischer Putze. Die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege kümmert sich um den Erhalt des Hessischen Kratzputzes.

IMPRESSUM

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Rheinstraße 23-25, 65185 Wiesbaden
→ www.wissenschaft.hessen.de
→ www.kunst.hessen.de

Redaktion

V. i. S. d. P. Volker Schmidt, Wiesbaden
Julia Rösch, Wiesbaden
Dr. Jennifer Verhoeven, Wiesbaden

Gestaltung

ansicht Kommunikationsagentur, Wiesbaden
Haika Böller (verantwortlich), Lisa Kunz
→ www.ansicht.com

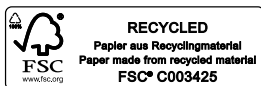
Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt am Main
→ www.zarbock.de

Diese Broschüre wurde klimaneutral auf Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel,
gedruckt.

Bildnachweis

Titelbild Bergpark Wilhelmshöhe © Frederic Schlosser; S. 4 Porträt Ministerin © Kunst.hessen.de; S. 5 Porträt Harzenetter © Steffen Böttcher; S. 7 Hessenkarte © ansicht Kommunikationsagentur; S. 8/9 Wasser im Bergpark Wilhelmshöhe © Frederic Schlosser; S. 10/11 Kloster Lorsch © Kilian Schönberger; S. 12/13: Kloster Lorsch, Schlösser und Gärten Hessen © Michael Leukel; S. 14/15 Oberes Mittelrheintal, Schlösser und Gärten Hessen © Michael Leukel; S. 16/17 Rittersaal im Osteinschen Park © Kilian Schönberger; S. 18 Soldatenstatue Saalburg © Steffen Böttcher; S. 19 Limeskarte © ansicht Kommunikationsagentur; S. 20/21 Bergpark Wilhelmshöhe, Hessen Kassel Heritage © Andreas Fischer; S. 22/23 Grube Messel © Rui Camilo; S. 23 Fossil © Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung; S. 24/25 Buchenwälder im Nationalpark Kellerwald-Edersee © Nationalpark Kellerwald-Edersee; S. 26/27 Mathildenhöhe Darmstadt © Achim Mende; S. 28/29 Lorsch'scher Arzneibuch, Staatsbibliothek Bamberg © Gerald Raab; S. 30/31 Foto des Prozesses © Associated Press; S. 32/33 Constitutio Antoniniana © Barbara Zimmermann; S. 34/35 Goldene Bulle © Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt; S. 36 Personenakten © Arolsen Archives; S. 36/37 Arolsen Archives © Cornelis Gollhardt; S. 37 Personenakte © Arolsen Archives; S. 38/39 Lorsch'scher Arzneibuch, Staatsbibliothek Bamberg © Gerald Raab; S. 40/41 Carl Hassenpflug: Schneewittchen © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, HZ. 1221; S. 42/43 Aufgeschlagenes Handexemplar der Brüder Grimm GRIMMWELT Kassel © Sascha Mannel; S. 43 Ludwig Emil Grimm: Doppelporträt der Brüder Grimm, 1843 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Graph. 43; S. 44/45 Gero-Codex © Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt; S. 46/48 Stummfilm Metropolis © Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung; S. 48/49 + S. 52/53 Kratzputz, Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege © Gerwin Stein; S. 50/51 Apfelwein, #visitfrankfurt © Holger Ullmann



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst